



Die muslimische Ehekrise: Ursachen, Auswirkungen & Lösungen | Muhammed Ali

Izvor: <https://minbarlive.com/videos/de/die-muslimische-ehekrise-ursachen-auswirkungen-loesungen-muhammed-ali>

Eine umfassende islamische Vorlesung, die die Ehekrise in muslimischen Gemeinschaften anspricht und untersucht, wie Eltern, Frauen und Männer jeweils durch Materialismus, unrealistische Erwartungen, Unreife und das Verlassen islamischer Prinzipien auf der Suche nach Ehepartnern zu dem Problem beitragen.

SAŽETAK

Diese Vorlesung identifiziert und analysiert die akute Ehekrise, die muslimische Gemeinschaften weltweit betrifft. Sie untersucht die Ursachen in drei Gruppen: Eltern, Frauen, die heiraten möchten, und Männer, die heiraten möchten. Der Redner betont, dass die Eltern die Hauptverantwortung tragen, indem sie es versäumen, den Kindern die Bedeutung der Ehe beizubringen, junge Menschen daran hindern, zu heiraten, wenn sie es wünschen, übermäßige materielle Anforderungen stellen, aktiv nach geeigneten Partnern für ihre Kinder suchen und kulturelle Präferenzen über Religion und Charakter stellen. Die Vorlesung behandelt die Probleme der Frauen, einschließlich unrealistischer Erwartungen, die durch soziale Medien und Promikulturen geschürt werden, die Priorisierung von Karriere und Bildung über die Ehe, die Angst vor Scheidung als Abschreckung, negativen Einfluss von Gleichaltrigen und das Abweichen von islamischen Standards auf der Suche nach Ehemännern. Bei den Männern hebt der Redner Unreife, mangelnde Selbstentwicklung, unrealistische Erwartungen an das Aussehen der Frauen, den Konsum anstößiger Materialien, die die Anziehung verzerren, wirtschaftliche Ausreden, die Faulheit maskieren, und unmoralisches Verhalten hervor, das mit unzureichender gemeinschaftlicher Verantwortung behandelt wird. Der Redner verankert die Diskussion in islamischen Prinzipien und zitiert die Lehren des Gesandten Muhammad ﷺ über die Ehe als Schutz vor Korruption. Er betont, dass Taqwa (Furcht vor Allah) und guter Charakter die Hauptkriterien für die Auswahl eines Ehepartners sein sollten. Die Vorlesung ruft zu kollektiver Verantwortung und Handlung der Gemeinschaft auf, um die Ehe innerhalb des Islam wieder zu einer Priorität zu machen.

KLJUČNE PORUKE

Eltern versäumen es, den Kindern die Bedeutung der Ehe und die Fähigkeiten zu vermitteln, um wünschenswerte Ehepartner zu sein, und priorisieren stattdessen westliche Bildung und Abschlüsse für sozialen Status (Koran 3:79 implizierter Kontext über weltliches Prahlen).

Junge Menschen werden daran gehindert zu heiraten, wenn sie es wünschen und bereit sind, doch der Gesandte ﷺ riet jungen Menschen ausdrücklich zur Ehe, um sich vor Fitnah zu schützen; die Ablehnung der Eltern lenkt die Jugend in haram Beziehungen.

Übermäßige materielle Anforderungen und Hochzeitsausgaben, die durch sozialen Vergleich zwischen Familien getrieben werden, schaffen Hindernisse für die Ehe stabiler Männer und gefährden das Fundament der Ehe selbst.

Väter tragen die Hauptverantwortung, aktiv geeignete Heiratskandidaten für ihre Töchter zu suchen und vorzuschlagen, wie im koranischen Beispiel des Mannes, der seine Töchter einem rechtschaffenen Bewerber anbot.

Kulturelle und ethnische Präferenzen, die über Religion und Charakter gestellt werden, widersprechen Allahs Weisheit bei der Schaffung vielfältiger Nationen und Stämme; Frömmigkeit (taqwa) allein bestimmt den Wert, nicht Ethnie oder Familienlinie (Koran 49:13 impliziert).

Die unrealistischen Erwartungen von Frauen, genährt durch soziale Medien, Promikultur und die Angst vor Scheidung – einschließlich des falschen Konzepts, sich vor der Ehe 'selbst zu finden' – verzögern oder verhindern die Ehe, wenn die Gelegenheit besteht.

Die Priorisierung von Karriere und Bildung über die Ehe führt zu Bedauern in späteren Jahren, wenn es deutlich schwieriger wird, einen Ehepartner zu finden; beides kann ausgewogen sein, aber die Ehe sollte Priorität haben.

Viele muslimische Männer fehlen an männlichen Eigenschaften wie Ehrlichkeit, Fleiß und Mut; Unreife, Faulheit, Videospielabhängigkeit und die Weigerung zu arbeiten widersprechen der Bereitschaft zur Ehe und familiären Verantwortung.

Der Konsum unanständiger Materialien durch Männer verzerrt die Erwartungen an Frauen und zieht sie zu den falschen Partnern; Männer müssen ihre Erwartungen zurücksetzen, um Religion und guten Charakter statt unrealistischen körperlichen Idealen zu entsprechen.

Die Gemeinschaft wendet einen doppelten Standard in der moralischen Verantwortung an: Das unanständige Verhalten von Frauen wird streng beurteilt, während Männer, die sich in haram Beziehungen engagieren, oft der Schande und den Konsequenzen der Gemeinschaft entkommen.

Negative Einflüsse von unverheirateten oder geschiedenen Frauen – getrieben von Neid und Elend – entmutigen jüngere Schwestern aktiv, die Ehe anzustreben, was der Gemeinschaft schadet.

Die Krise wurzelt im Verlassen islamischer Prinzipien: Wenn Beziehungen außerhalb islamischer Richtlinien beginnen (Dating, Mischen), wird das Fundament gefährdet und Bedauern folgt; halal Methoden und die Suche nach rechtschaffenen Ehepartnern schaffen dauerhafte Stabilität.

CLANAK

Die Ehekrise in der muslimischen Gemeinschaft

Heute gibt es eine ernsthafte Krise in der muslimischen Gemeinschaft, die viel mehr Aufmerksamkeit verdient: die Ehekrise. Während eine allgemeine Ehekrise weltweit besteht, ist sie in muslimischen Gemeinschaften besonders akut. Viele Brüder und Schwestern wenden sich an uns und berichten, dass sie Schwierigkeiten haben, zu heiraten, sei es aufgrund eigener Fehler oder einfach wegen Umständen, die außerhalb ihrer Kontrolle liegen. Andere haben nichts falsch gemacht und stehen dennoch vor Heiratsbarrieren. Die Realität ist, dass fast jeder Schwierigkeiten hat, zu heiraten, und es ist wichtig, diese Probleme hervorzuheben, damit die Gemeinschaft sie angehen und weiteren Schaden und Leid verhindern kann.

Die Menschen, die zu dieser Krise beitragen, sind dreifach: die Eltern, die Frauen, die heiraten möchten, und die Männer, die heiraten möchten. Jede Gruppe trägt Verantwortung für verschiedene Aspekte des Problems. Indem wir untersuchen, was jede Gruppe falsch macht, wird es möglich, Lösungen zu verstehen und darauf hinzuarbeiten.

Die Lehre des Gesandten über die Ehe

Der Gesandte Allahs ﷺ gab klare Anweisungen zu diesem Thema. Es gibt einen Hadith, in dem er sagte, dass, wenn jemand zu euch kommt mit gutem Glauben und gutem Benehmen, ihr ihn heiraten solltet. Wenn ihr das nicht tut, wird es große Korruption im Land geben. Während einige Gelehrte über die Authentizität dieser Überlieferung debattieren, ist die Bedeutung zweifellos korrekt. Wenn die Ehe nicht mehr um guten Glauben und guten Charakter geht, sondern sich auf weltliche Angelegenheiten und materielle Sorgen konzentriert, breitet sich Korruption in der Gesellschaft aus. Denn

wenn Menschen nicht heiraten, greifen sie auf Haram zurück. Die Ehe ist also nicht nur eine persönliche Angelegenheit, sondern ein gemeinschaftlicher Schutz.

Warum Eltern das Kernproblem sind

Die Diskussion beginnt mit den Eltern, da sie das Fundament des Problems darstellen. Wenn Eltern ihre Kinder richtig erziehen, wird dies ihre Kinder positiv beeinflussen und in der Folge die meisten Probleme lösen, die die Gemeinschaft heute plagen. Viele der aktuellen Probleme in der Ehekrise stehen in direktem Zusammenhang mit dem Verhalten und den Einstellungen der Eltern. Die Eltern zuerst zu verstehen, ist daher entscheidend, um die umfassendere Krise zu begreifen.

Eltern versäumen es, die Bedeutung der Ehe zu lehren

Das erste große Versagen der Eltern besteht darin, dass sie ihre Kinder nicht dazu erziehen, die Bedeutung von Ehe und Familie zu verstehen. Eltern bringen ihren Kindern nicht die notwendigen Fähigkeiten und das Wissen bei, um einen wünschenswerten Ehepartner zu werden – egal ob männlich oder weiblich. Junge Männer lernen nicht, verantwortungsbewusst, stark, intelligent oder fähig zu sein, zu schützen und zu versorgen. Sie lernen nicht die richtigen Eigenschaften der Männlichkeit: sein Wort zu halten, Lügen zu vermeiden und mutig zu sein. Ebenso erhalten junge Frauen keine angemessene Bildung darüber, was es bedeutet, ein guter Ehepartner und Partner zu sein. Eltern versäumen es, ihren Kindern beizubringen, wie wichtig die Ehe im Islam und in der Religion ist und wie entscheidend sie als Priorität in ihrem Leben sein sollte – insbesondere um sich vor Fitna zu schützen.

Die Konsequenz ist klar: Viele Brüder und Schwestern heute fehlen die Fähigkeiten, die für die Ehe notwendig sind. Das ist ein riesiges Problem. Worauf konzentrieren sich die Eltern stattdessen? Sie fixieren sich auf das, was der Westen und die westliche Gesellschaft ihnen gesagt haben, dass sie wertschätzen sollen: das Stück Papier, die Qualifikation, Bildung über alles andere. Warum? Der Qur'an beschreibt dieses weltliche Leben als ein gegenseitiges Prahlen und Wettbewerb. Eltern prahlen vor anderen Eltern: "Mein Sohn ist Ingenieur. Meine Tochter ist Ärztin." Ihnen ist es wichtiger, sich in den Augen anderer Eltern zu erhöhen, als das, was wirklich vorteilhaft für die Zukunft ihrer Kinder ist. Dies gilt sowohl für Jungen als auch für Mädchen, obwohl es bei Mädchen ausgeprägter ist, wie später besprochen wird. Der grundlegende Fehler besteht darin, die Ehe in den Köpfen der Kinder als einen zentralen, fundamentalen Aspekt des Lebens wichtig zu machen, den sie aktiv anstreben sollten, für den sie notwendige Fähigkeiten entwickeln sollten und für den die Eltern sie mit dem Wissen und der Ausbildung ausstatten sollten, die sie benötigen.

Eltern, die junge Menschen vom Heiraten abhalten

Ein weiterer schwerwiegender Fehler der Eltern ist es, ihre Kinder daran zu hindern, in jungen Jahren zu heiraten. Viele junge Menschen – ob in der späten Jugend oder frühen Zwanzigern – äußern den Wunsch zu heiraten. Sie haben den Drang, sie wollen heiraten, doch die Eltern reagieren mit Ablehnung: "Du bist zu jung. Du bist zu jung. Du bist zu jung." Viele dieser jungen Menschen sind gutherzig, reif in ihrem Denken und Sprechen und bereit für die Ehe, doch die Eltern weigern sich, dies zu ermöglichen. Einige Eltern möchten ihre Kinder länger bei sich haben, um ihren eigenen Komfort zu sichern. Andere sind einfach nachlässig und wollen sich nicht mit den logistischen Herausforderungen auseinandersetzen, also sagen sie ihrem Kind, es solle später wiederkommen.

Der Gesandte Allahs ﷺ gab jedoch spezifische Anweisungen dazu: "O junge Menschen, wer von euch in der Lage ist zu heiraten, der lasse sich heiraten." Warum sprach der Gesandte speziell junge Menschen an? Weil er verstand, dass der Wunsch nach Heirat in diesem Alter besonders ausgeprägt ist, mehr als zu jeder anderen Zeit im Leben. Der Gesandte riet dann denjenigen, die nicht heiraten können, zu fasten, da das Fasten sie vor Verlangen schützt. Der Gesandte gab diesen Rat an junge Männer und Frauen, weil er die Intensität ihrer Neigungen in dieser Lebensphase erkannte. Wenn ein Elternteil seinem Kind sagt: "Du bist zu jung", lenkt es dieses Kind in Richtung haram. Später fragt der Elternteil dann schockiert und verzweifelt: "Warum ist meine Tochter mit diesem fremden Freund zusammen? Warum datet mein Sohn dieses Mädchen?" Die Antwort ist einfach: Dein Kind wollte heiraten, du hast das nicht ernst genommen, du hast nicht die Mühe aufgebracht, ihnen zu helfen, zur richtigen Zeit zu heiraten, und warst zu sehr mit deinen eigenen Sorgen beschäftigt. Indem du deine Kinder daran hinderst, zu heiraten, wenn sie es wollen und bereit sind, trägst du direkt zu dieser Krise bei. Du drängst junge Männer und Frauen in haram Beziehungen. Jahre vergehen, Trauma sammelt sich an, und die Gemeinschaft leidet unter unzähligen Komplikationen – alles, weil Eltern ihre eigenen Kinder vom Heiraten abgehalten haben. Viele Eltern fordern dann absurde Geldsummen als Bedingung, um die Heirat ihres Kindes zuzulassen oder zu erleichtern, was das Problem weiter verschärft.

Materialistische Anforderungen und Hochzeitsübertreibungen

Wenn ein Mann kommt, um die Tochter zu heiraten, fordern die Eltern oft übermäßige finanzielle Anforderungen – 100.000 oder 200.000 Währungseinheiten, ein Auto bereitzustellen und eine aufwendige Hochzeit zu organisieren. All diese materiellen Anforderungen komplizieren alles in der Ehe selbst. Die zugrunde liegende Motivation ist oft sozialer Vergleich: Ein Cousin hatte die größte Hochzeit in der ganzen Stadt, also muss die Hochzeit der Tochter ähnlich sein, oder die Familie fühlt, dass sie sie gar nicht verheiraten sollte. Eltern priorisieren ihre Fähigkeit, vor anderen Familien in der Gemeinschaft zu prahlen, über das tatsächliche Wohl ihrer Tochter. Sie akzeptieren

einen Ehemann, der später der Tochter auf verschiedene Arten schadet, solange er die aufwendige Hochzeit bereitstellt, die ihnen sozialen Auftrieb gibt. Dies sind einige der schwerwiegendsten Probleme, die Menschen vom Heiraten abhalten.

Viele Männer und Frauen haben Schwierigkeiten, Ehepartner zu finden, wegen dieser übermäßigen materiellen Erwartungen. Ein Mann, der weder arm noch reich ist – jemand, der stabil ist – kann nicht heiraten, weil er die lächerlichen Anforderungen an Hochzeiten, Geld und Extravaganz, die andere Familien aufgestellt haben, nicht erfüllen kann. Selbst wenn er für eine Familie sorgen und sich um seine Kinder kümmern könnte, kann er diese kulturellen finanziellen Anforderungen nicht erfüllen. Eltern müssen aufwachen. Wenn ihr bereit seid, eure Tochter wie ein Kleidungsstück zu verkaufen, nur um euch vor anderen Eltern zu profilieren, riskiert ihr, dass jemand später das Leben eurer Tochter zerstört. Eltern müssen den Charakter, die Manieren und den Glauben (Glauben und Praxis) des Mannes, der ihre Tochter heiraten möchte, über alles andere stellen. Das muss die oberste Priorität sein.

Die Verantwortung der Väter, Ehepartner für ihre Töchter zu suchen

Sowohl Väter als auch Mütter versäumen es, ernsthaft nach geeigneten Ehepartnern für ihre Kinder zu suchen. Sie suchen nicht aktiv nach Personen in der Gemeinschaft im ähnlichen Alter, obwohl sie wahrscheinlich viele Familien mit Kindern in diesem Altersbereich kennen. Diese Verantwortung liegt besonders beim Vater. Schwestern kommen in ihren 30ern und sagen, dass sie heiraten möchten, und wenn man fragt, ob ihr Vater sich bemüht hat, ist die Antwort nein – er war nicht besorgt, und deshalb waren sie es auch nicht. Väter erwarten, dass ihre Töchter hinausgehen und zufällig einen Mann auf der Straße finden und ihn nach Hause bringen, um ihn um die Heirat zu bitten. Das ist eine unfaire Belastung für die Tochter.

Obwohl es im Islam für eine muslimische Frau erlaubt ist, indirekt Kontakt aufzunehmen, wenn sie die richtige Person findet und versucht, ihn mit ihrem Vater sprechen zu lassen, ist dies nicht die Verantwortung der Mehrheit der Schwestern, noch ist es ihre Hauptrolle. Die Verantwortung des Vaters ist es, sich zu bemühen, geeignete Partner für seine Töchter zu finden. Der Qur'an gibt ein Beispiel: Als einem Mann jemand Würdigen – einen Propheten Allahs mit dem richtigen Charakter und Glauben – vorgestellt wurde, sagte er zu ihm: "Ich werde dir eine meiner beiden Töchter zur Frau geben." Er stellte seine Töchter vor, weil das die Verantwortung des Vaters ist. Die Töchter kamen nicht vor und sagten, dass sie diesen Mann heiraten wollten. Stattdessen sagten sie ihm: "Unser Vater möchte mit dir sprechen," und verbanden ihn mit ihrem Vater. Das ist die Pflicht des Vaters: aktiv zu suchen und geeignete Kandidaten vorzuschlagen, nicht untätig zu sitzen und später zu weinen, wenn seine Tochter mit einem ungeeigneten Mann endet, der im Verborgenen schleicht. Dieses Versagen ist die Schuld der Eltern, weil sie nicht die Mühe

aufgebracht haben, ihre Kinder im richtigen Alter zu verheiraten, wenn der Wunsch nach Heirat vorhanden ist.

Kulturelle Präferenzen über Religion und Charakter

Viele Eltern stellen Kultur über Religion, wenn es um die Ehe geht. Sie akzeptieren nur einen Ehepartner aus der Familie ihrer Cousins, ihrer eigenen Familie oder ihrer eigenen Ethnie. Sie lehnen Menschen aufgrund ihrer Ethnie oder religiösen Herkunft ab und sagen: "Diese Person ist ein Revert, also werde ich ihn ablehnen," oder "Dieser Mann kommt aus Somalia oder Äthiopien, also werde ich ihn ablehnen"—unabhängig davon, ob er die richtige Religion und den richtigen Charakter hat. Das ist in Rassismus und kultureller Ignoranz verwurzelt und verhindert viele gute Ehen, selbst wenn die Schwestern und Brüder einverstanden sind und bereitwillig. Die Eltern greifen ein und blockieren die Ehe aus rein kulturellen Gründen.

Viele Gelehrte haben von sehr engen Ehen innerhalb derselben Familie abgeraten, was in vielen Gemeinschaften üblich ist. Stattdessen ermutigen sie dazu, sich umzusehen und die geeignetste Person zu finden. Dennoch bestehen die Eltern darauf, dass der Ehepartner aus ihrem Stamm, ihrer Ethnie oder ihrer spezifischen Familienlinie stammen muss. Allah sagt jedoch, dass Er uns in verschiedene Nationen und Stämme erschaffen hat, damit wir uns kennenlernen können. Es gibt keine Überlegenheit einer Person über eine andere aufgrund von Hautfarbe oder Ethnie—es ist die Frömmigkeit (taqwa), die den Wert bestimmt. Danach sollten Eltern bei der Wahl eines Ehepartners für ihre Kinder suchen.

Das Ego der Eltern und die Interessen der Kinder

Eltern stellen manchmal ihr eigenes Ego über das Wohl ihrer Kinder. Es kann einen guten Mann und eine gute Frau geben, die heiraten möchten und beide der Ehe zustimmen, wobei alles in Ordnung ist und beide guten Charakter und Religion haben. Dennoch findet die Ehe nicht statt, weil ein Elternteil ein persönliches Problem mit dem anderen Elternteil hat—der Vater hat ein Problem mit dem Vater des Jungen oder die Mutter hat ein Problem mit der anderen Mutter. Die Ehe geht nicht um die Eltern; sie geht um die Kinder. Wenn die Kinder einverstanden sind und beide guten Charakter und Religion haben, müssen die Eltern ihre eigenen Probleme lösen, ihr Ego beiseitelegen und das Wohl ihrer Kinder an erste Stelle setzen.

Dies sind die Hauptprobleme der Eltern, die zur Ehekrise beitragen. Während es andere Probleme gibt, die angegangen werden müssen, sind diese Probleme—materialistische Forderungen, mangelndes Bemühen der Eltern, Ehepartner zu suchen, kulturelle Präferenzen, die über der Religion stehen, und das Ego der Eltern—hauptsächlich das, was die Eltern tun, um diese Krise zu verschärfen. Es ist entscheidend zu verstehen, dass diese Krise Gemeinschaften zerstört. Wenn Familien, die das Fundament der Gemeinschaft und alles andere sind, nicht gebildet werden,

werden die Kinder nicht richtig erzogen, und die gesamte Gemeinschaft leidet darunter.

Unrealistische Erwartungen durch soziale Medien

Viele Schwestern in der Gemeinschaft werden von sozialen Medien beeinflusst, um unrealistische Erwartungen an die Ehe zu entwickeln. Sie schauen Dramen, folgen Prominenten und konstruieren Fantasien darüber, was sie sich von einem Ehemann wünschen—jemanden, der aussieht wie Brad Pitt, Reisen nach Hawaii plant oder einen Partner erwartet, der einem unmöglichen Ideal entspricht, das nur in Filmen existiert. Diese Frauen schauen nicht nach jemandem auf ihrem eigenen Niveau oder ziehen jemanden in Betracht, der in der Realität für sie geeignet sein könnte. Sie glauben, dass es unbegrenzte Optionen für sie gibt, aufgrund der unzähligen Männer, die ihnen in sozialen Medien schreiben.

Diese Wahrnehmung ist jedoch grundlegend fehlerhaft. Die Männer, die Frauen in sozialen Medien anschreiben und ein lockeres Interesse zeigen, sind keine Männer, die für eine Ehe in Betracht gezogen werden sollten. Das sind Männer, die nicht die Absicht haben, sich um eine Frau zu kümmern oder eine Familie mit ihr zu gründen; sie suchen nur nach etwas Temporärem und Unangemessenem. Dennoch gibt diese ständige Aufmerksamkeit den Frauen ein falsches Gefühl von Überfluss—die Illusion, dass es Millionen von Männern zur Auswahl gibt—während diese Männer in Wirklichkeit solche sind, die sie sowieso niemals heiraten würden. Dieses aufgeblähte Gefühl von Optionen nährt ihr Ego und verstärkt unrealistische Erwartungen, was sie denken lässt, dass sie jemanden wie den Präsidenten eines Landes heiraten können.

Den Glauben über materielle Standards priorisieren

Was wir tatsächlich priorisieren sollten, sind nicht Reichtum, Aussehen oder Status, sondern die Religion und den Charakter eines potenziellen Ehepartners. Die Priorität einer Frau sollte sein, einen Mann zu finden, der Allah fürchtet, denn wenn er Allah fürchtet, wird er Allahs Gegenwart in seinem Umgang mit ihr spüren. Er wird sich um dich kümmern, auf dich achten und dir nichts Schädliches antun, weil seine Furcht vor Allah und sein Anliegen für seine Religion ihm Moral und Zurückhaltung geben. Ein Mann mit taqwa—Furcht und Ehrfurcht vor Allah—ist ein Mann, der ein guter Ehemann sein wird. Das sollte deine Priorität sein, nicht die unrealistischen Erwartungen, die durch soziale Medien geschürt werden.

Bildung und Karriere versus Ehe als Priorität

Ein weiteres Thema, das viele Schwestern betrifft, ist die Idee, Karriere und Bildung über die Ehe zu stellen. Niemand sagt, dass Frauen sich nicht bilden oder nicht arbeiten sollten. Ein Stück Papier – ein Abschluss oder eine Qualifikation – ist nicht das Fundament deines Lebens. Diese Idee wurde von einem säkularen System vermittelt,

das Frauen glauben lässt, Bildung und Karriere seien das Wichtigste im Leben, und das ist einfach nicht wahr.

Viele Schwestern schreiben und drücken später im Leben tiefes Bedauern aus. Frauen in ihren Dreißigern und Vierzigern melden sich oft und sagen, sie bedauern, nicht früher nach einer Ehe gesucht zu haben, da sie sich ausschließlich auf Karriere und Bildung konzentriert haben. Jetzt finden sie es extrem schwierig, einen Ehepartner zu finden und zu heiraten, weil sie die Ehe nicht zur Priorität gemacht haben, als sie die Gelegenheit hatten. Wenn all deine Energie auf Karriere und Bildung gerichtet ist und die Ehe nicht einmal in deinem Kopf ist, wirst du Jahre deines Lebens verschwenden. Am Ende wird es sehr schwierig, zu heiraten, und du wirst dir wünschen, du hättest die Dinge anders angepackt.

Das bedeutet nicht, dass Bildung und Karriere aufgegeben werden müssen. Vielmehr geht es darum, Prioritäten zu verstehen. Bildung und Ehe müssen sich nicht gegenseitig ausschließen, aber du musst entscheiden, was zuerst kommt. Die Ehe sollte eine Priorität über die Bildung sein; die Ehe sollte eine Priorität über die Karriere sein. Diese Dinge können ausgewogen werden, aber die Ehe sollte das sein, was du aktiv anstrebst, denn du wirst sie letztendlich wollen – und es wird viel schwieriger sein, sie später zu erreichen als jetzt.

Die Angst vor Scheidung als Hindernis

Viele Schwestern wird gesagt, dass sie sich auf ihre Karriere und finanzielle Unabhängigkeit konzentrieren sollten, aus Angst vor einer Scheidung. Dies ist eine der populärsten Ideen, die in die Köpfe der Schwestern gepflanzt wird, und sie hindert viele daran, sich auf die Ehe zu konzentrieren und stattdessen auf Karriere, Bildung oder andere weltliche Bestrebungen fokussiert zu bleiben. Die Angst ist: Was ist, wenn ich geschieden werde? Was wird mit mir passieren?

Niemand geht jedoch mit der Absicht in etwas hinein, dass es scheitert. Wir weigern uns nicht, ein Auto zu fahren, weil wir einen Unfall haben könnten. Wir weigern uns nicht, mit dem Flugzeug zu fliegen, weil wir abstürzen könnten. Wir weigern uns nicht, für eine Prüfung zu lernen, weil wir durchfallen könnten. Es gibt Risiken in allem im Leben, in allem, was du tust. Doch wir treffen angemessene Vorsichtsmaßnahmen und machen weiter. Wenn du die richtigen Vorsichtsmaßnahmen triffst – wenn du den richtigen Ehepartner findest, wenn du tust, was in deiner Macht steht, um eine rechtschaffene Frau zu sein, und wenn du auf Allah vertraust – wo ist dann Allah in diesem Bild?

Wo ist dein Vertrauen auf Allah? Ist Allah nicht da, um dich zu schützen? Darüber hinaus geht diese Angst davon aus, dass du allein in der Welt bist. Das bist du nicht. Du hast eine Familie. Du hast einen Bruder; du hast einen Vater, der sich um dich kümmern kann. Wenn etwas passiert und du Schwierigkeiten hast, verschwindet deine

Familie nicht. Deine Familie ist da, um dich zu unterstützen. Aber am wichtigsten ist, dass du Verbündete hast – Menschen, die sich um dich kümmern und an deiner Seite stehen werden.

Arbeit, Ehe und finanzielle Sicherheit in Einklang bringen

Wiederum sagt niemand den Schwestern, dass sie sich nicht bilden oder nicht arbeiten sollen. Du kannst dich bilden und heiraten. Du kannst verheiratet sein und arbeiten und Geld sparen. Du kannst zusammen mit deinem Ehemann arbeiten und gemeinsam finanzielle Sicherheit aufbauen. Wenn etwas passiert, hättest du dein Geld – es gehört dir, nicht ihm. Diese Möglichkeit finanzieller Sicherheit sollte jedoch nicht der Grund sein, warum du sagst: "Ich werde nicht heiraten, weil ich geschieden werden könnte."

Dieses "Was wäre wenn" öffnet die Tür für Shaitan, wie der Gesandte ﷺ lehrte. Ist das vielleicht ein Trick von Shaitan, der gerade jetzt auf unsere Gemeinschaft gespielt wird? Viele Frauen in unserer Gemeinschaft fallen darauf herein, und wir müssen aufwachen und verstehen, dass die Ehe Priorität haben muss. Es ist etwas, worüber Allah selbst im Qur'an spricht. Allah ist derjenige, der Ehepartner für euch erschaffen hat, damit ihr Frieden und Ruhe findet, und Er hat zwischen euch Barmherzigkeit und Liebe gelegt. Das ist unsere Natur als Männer und Frauen. Die Ehe ist nichts, was man aufschieben oder vermeiden sollte; sie ist Teil unserer fitrah – unserer geschaffenen Natur.

Die Falle der Leugnung und die Kosten der Verzögerung

Viele Menschen täuschen sich selbst, indem sie sagen, sie wollen nicht heiraten, aber das ist Selbsttäuschung. Der Tag wird kommen, an dem es zu spät ist, und dann setzt das Bedauern ein. Zu diesem Zeitpunkt wird der Wunsch nach Ehe dringend – Einsamkeit überwältigt, und der Wunsch, früher angefangen zu haben, wird deutlich. Deshalb ist es so wichtig, die Suche nach der Ehe früher im Leben zu beginnen.

Negative Einflüsse von Gleichaltrigen und neidische Freunde

Viele Schwestern finden sich in der falschen Freundesgruppe wieder – Frauen, die haram Dinge erlebt haben und schlechte Erfahrungen mit Männern gemacht haben. Viele dieser Frauen sind älter und können selbst nicht heiraten. Sie handeln nach dem Prinzip, dass Unglück Gesellschaft liebt. Zuerst versuchen sie, jüngere Schwestern davon abzuhalten, zu heiraten, weil es sie weniger allein in ihrem ledigen Status fühlen lässt. Sie denken sich: Wenn ich nicht heirate, dann solltest du auch nicht heiraten. Das kommt aus Neid. Sie wollen nicht sehen, dass andere dort Erfolg haben, wo sie gescheitert sind, also versuchen sie, andere auf ihr Niveau zu ziehen.

Zweitens teilen diese Frauen all ihre negativen Geschichten. Sie erzählen von schlechten Erfahrungen aus ihren eigenen Ehen oder von anderen Frauen, die sie

kennen. Sie warnen jüngere Schwestern: "Sieh, was mir passiert ist, sieh, was ihr passiert ist – das könnte dir auch passieren." Auf diese Weise versuchen sie, jüngere Frauen die Idee der Ehe insgesamt zu verleiden. Was passiert, ist, dass diese Schwestern von persönlichen Erfahrungen verallgemeinern. Wenn eine Person eine schlechte Erfahrung hatte, schließen sie, dass dasselbe ihnen passieren wird. Aber schlechte Erfahrungen gibt es in jedem Lebensbereich. Wenn wir etwas ablehnten, nur weil eine Person eine negative Erfahrung damit gemacht hat, würde niemand etwas tun. Es ist sehr wichtig, die Freunde um dich herum zu prüfen und zu fragen: Ermutigen sie mich, Glück zu finden und zu heiraten? Oder sind sie neidisch und versuchen, mich in ihr eigenes Unglück zu ziehen?

Das falsche Konzept, "sich selbst zu finden"

Eine weitere weit verbreitete Idee, die von der Ehe abhalten soll, ist der Gedanke, dass man "sich selbst finden" muss. Die Denkweise lautet: Ich bin in der Küche verloren, ich werde mich woanders finden. Ich muss mich selbst reparieren, bevor ich heiraten kann. Das ist eines der seltsamsten Konzepte, die in der Gemeinschaft so weit verbreitet sind. Die Realität ist, dass niemand perfekt ist. Niemand heiratet mit einer perfekten Persönlichkeit oder einem Leben, in dem alles reibungslos läuft. Jeder entdeckt beim Heiraten Dinge, die ihm an seinem Partner nicht gefallen. Jeder Ehepartner hat Probleme – das ist die Realität des Lebens.

Du wirst dich nicht finden, weil du bereits du selbst bist. Es gibt nichts zu finden. Die Idee, sich vor der Ehe zu finden, ist eine Fiktion. Wenn du mit dem Finden deiner selbst meinst, jedes einzelne Problem, das du hast, zu beheben, wird das niemals geschehen. Jeder hat Probleme. Was zählt, ist, sich der Probleme, die man hat, bewusst zu sein, an sich zu arbeiten, wie es jeder tut, und ehrlich zu deinem zukünftigen Partner über diese Probleme zu sein. Dann könnt ihr beide offen und auf derselben Seite sein, was zukünftige Konflikte und Missverständnisse verhindert.

Der Mythos, "zu jung" zum Heiraten zu sein

Viele junge Frauen hören, dass sie zu jung sind, um zu heiraten. Diese Botschaft kommt von älteren Frauen, Freunden und anderen in der Gemeinschaft. Die Realität ist jedoch klar: Wenn eine junge Person heiratsbereit ist, sollte sie heiraten. Viele Schwestern hören das nicht gerne, aber die Wahrheit muss gesagt werden. Wenn Männer heiraten wollen und die besten Chancen haben möchten, einen guten Partner zu finden – jemanden, der sie glücklich macht und von dem sie die meisten Optionen haben – müssen sie suchen, wenn sie jünger sind. Den richtigen Partner zu finden, braucht Zeit, besonders in dieser Zeit. Wenn Männer nach einer Ehe suchen, suchen sie nach Frauen im gebärfähigen Alter, was jüngere Frauen bedeutet. Wenn sie gefragt werden, wonach sie suchen, sagen Männer oft: gebärfähiges Alter.

Einige Schwestern, die das hören, könnten älter sein und unglücklich darüber sein. Sie könnten mit einem beleidigten Kommentar auf eine solche Aussage reagieren. Aber das ist die Realität, und die Realität kann nicht durch unsere Vorlieben verändert werden. Ob wir es mögen oder nicht, so ist es. Ein Mann, der heiraten möchte, wünscht sich Kinder und gesunde Kinder. Er möchte, dass seine Frau eine leichtere Schwangerschaft hat. Es ist natürlich, dass er eine jüngere Frau bevorzugt, die mehr Energie hat, um sich um die Kinder zu kümmern und aktiv in ihrem Leben zu sein. Männer suchen danach.

Wenn eine Schwester älter ist und noch nicht verheiratet ist, wird nicht gesagt, dass sie niemals heiraten wird. Sie wird jemanden finden, so Allah will. Der Punkt, der hier gemacht wird, betrifft die Wahrscheinlichkeit und die Leichtigkeit. Es ist einfacher und praktischer, wenn man jünger sucht, und die Vorstellung, dass man "zu jung ist, um zu heiraten", sollte aufgegeben werden. Solange man in einem Alter ist, in dem man Wünsche hat, gibt es potenziellen Schaden (fitnah). Wenn man nicht heiratet, wird man allerlei Versuchungen und Menschen ausgesetzt, die einen ausnutzen wollen. Eines Tages könnte man in eine Falle tappen. Denn sowohl Männer als auch Frauen haben Wünsche, und wenn diese Wünsche nicht auf halal Weise erfüllt werden, besteht das Risiko, dass sie zu haram Dingen führen.

Das entgegengesetzte Extrem: Islamische Standards aufgeben

Am anderen Ende dieses Spektrums gibt es Frauen, die gesagt bekommen, sie sollten daten und sich frei mischen, um einen Ehemann zu finden. Ihnen wird gesagt, sie sollen ihr Hijab abnehmen, ihre Haare zeigen oder das Hijab ganz ablegen, um Männer anzuziehen. Sie werden ermutigt, in Clubs, Bars und andere Orte des Haram zu gehen, um einen Ehemann zu finden. Ihnen wird gesagt, dass es ihnen nicht helfen wird, eine rechtschaffene Schwester zu sein, die die Moschee besucht und sich bescheiden kleidet. Diese extreme Sichtweise wird auch in der Gemeinschaft immer verbreiteter.

Ja, wenn eine Frau islamische Standards aufgibt, wird sie mehr Männer anziehen. Aber sie wird die falschen Männer anziehen – Männer, die sie nicht heiraten wollen, Männer, die sie nicht heiraten möchte, Männer, die sie ausnutzen und dann zur nächsten Person weiterziehen wollen. Sie wird Trauma, Ballast und alles Böse anziehen. Das passiert, weil sie nach etwas sucht, mit dem Allah nicht zufrieden ist, und Methoden anwendet, mit denen Allah nicht zufrieden ist, um die Ehe zu erreichen. Das Ergebnis ist, dass sie alles, was sie getan hat, bereut. Es gibt viele Beispiele von Schwestern, die dies erlebt haben. Eine Schwester zum Beispiel war in einer Dating-Beziehung vor der Ehe und wurde schwanger. Das sind die realen Konsequenzen, die sich aus dem Verlassen islamischer Prinzipien auf der Suche nach einer Ehe ergeben.

Die Kosten eines falschen Starts

Wenn Paare ihre Beziehungen auf eine Weise beginnen, die den islamischen Prinzipien widerspricht, ist das Fundament von Anfang an kompromittiert. Es gab eine Schwester, die Warnungen ignorierte, jemanden zu heiraten, mit dem sie eine Beziehung außerhalb der islamischen Richtlinien aufgebaut hatte. Zwei Jahre nach der Ehe fand sie sich geschieden mit einem Kind wieder und hatte Jahre ihres Lebens mit einer Verbindung verschwendet, die niemals so hätte fortgeführt werden sollen. Das Problem ist grundlegend: Wenn man eine Beziehung mit jemandem im Haram aufbaut, wird er Allah nicht fürchten, weil die Beziehung selbst auf die falsche Weise begonnen hat.

Feministische Tendenzen und Verlust der Schüchternheit

Diese Diskussion mag für einige unangenehm sein, aber es ist notwendig, die feministischen Tendenzen anzusprechen, die sich bei einigen muslimischen Schwestern entwickelt haben. Wie sehen diese Tendenzen aus? Sie äußern sich in einem Mangel an Schüchternheit, insbesondere gegenüber nicht-mahram Männern. Dies entwickelt sich, wenn Schwestern so auf Karriere und Arbeit fokussiert sind, ständig konkurrieren und mit Männern in beruflichen Umfeldern umgehen, dass das natürliche Gefühl von Bescheidenheit verschwindet. Sie sitzen allein mit Männern, gehen mit ihnen aus, umarmen sie und küssen sie ohne Zögern. All dies stammt aus derselben Quelle: Karrierepriorität, Wettbewerbsfähigkeit bei der Arbeit und das Ignorieren der Grenzen zwischen halal und haram in der beruflichen Vermischung. Im Laufe der Zeit werden diese Verhaltensweisen normalisiert, und Schwestern beginnen, die Rollen abzulehnen, die Allah jedem Geschlecht zugewiesen hat.

Geschlechterrollen und Gehorsam im Islam

Allah hat spezifische Rollen innerhalb der Familienstruktur zugewiesen. Männer sind für die Familie verantwortlich und Hüter der Frauen; sie haben diese Verantwortung, weil sie Pflichten erfüllen müssen. Frauen sollen in Familienangelegenheiten auf die Männer hören. Es ist jedoch entscheidend zu verstehen, dass dieser Gehorsam nur für das Gute und Angenehme für Allah gilt. Wie der Gesandte Muhammad ﷺ sagte, gibt es keinen Gehorsam gegenüber der Schöpfung in Ungehorsam gegenüber dem Schöpfer. Der erwähnte Gehorsam ist ma'ruf – das, was gut und erlaubt ist. Wenn ein Ehemann etwas Haram befiehlt, ist die Frau nicht verpflichtet, zu gehorchen. Aber im Rahmen dessen, was halal und gut ist, schafft Gehorsam in der Familienstruktur Harmonie und ermöglicht ein reibungsloses Funktionieren.

Der Qur'an erwähnt diese Dynamik ausdrücklich, und der Gesandte ﷺ bestätigte sie, als er sagte, dass diejenige, die ihrem Ehemann gehorcht, ins Paradies eintreten wird. Dieses Wort – Gehorsam – löst bei einigen Schwestern Widerstand aus, weil soziale Medien es als etwas Negatives und Kontrollierendes dargestellt haben. Aber die

Realität ist anders. Bedenken Sie, dass Schwestern am Arbeitsplatz ihrem Chef ohne Zögern gehorchen. Der Chef bezahlt sie, und sie folgen seinen Anweisungen. Doch wenn es um einen Ehemann geht, der finanziell für die gesamte Familie sorgt, gibt es Widerstand. Warum ist die Dynamik anders? Die Antwort liegt in äußeren Einflüssen, die Frauen beigebracht haben, Gehorsam in der Ehe als unterdrückend zu betrachten, während es in Wirklichkeit die Struktur ist, die einen funktionierenden Haushalt schafft.

Männliche Erwartungen und unrealistische Standards

Während Frauen für viele Probleme in der muslimischen Gemeinschaft verantwortlich sind, tragen Männer ebenso – und in vielen Fällen erheblich – zur Ehekrise bei. Viele Männer haben unrealistische Erwartungen, die die Probleme bei Frauen widerspiegeln. Männer ohne Intelligenz, ohne Geld, ohne Fähigkeit zu schützen oder zu versorgen und ohne echte Errungenschaften sprechen davon, Schwierigkeiten zu haben, eine Frau zu finden. Aber die Wahrheit ist, dass sie nicht wirklich Schwierigkeiten haben, eine Frau zu finden; sie jagen etwas, das weit über ihre Möglichkeiten hinausgeht. Es gibt eine lehrreiche Geschichte von einem jungen Mann, der einen Gelehrten anrief und sagte, er könne keine Frau finden, die er heiraten könne. Als der Gelehrte ihm eine Witwe anbot, die bereit zur Heirat war, lehnte er ab. Der Gelehrte wies darauf hin, dass er nicht wirklich Schwierigkeiten hatte, zu heiraten – er jagte etwas Bestimmtes, das außerhalb seiner Reichweite lag.

Wenn ein Mann wirklich sich selbst vor Fitnah schützen möchte und das Gefühl hat, ein Verlangen zu haben, das ihn zu Haram führen könnte, dann sollte er heiraten. Es gibt viele Schwestern, die bereit sind zu heiraten, aber anstatt das zu akzeptieren, was verfügbar und geeignet ist, streben Männer nach etwas, das außerhalb ihrer Möglichkeiten liegt. Einige Männer wollen eine Schwester, die keusch und praktizierend ist, gleichzeitig wollen sie, dass sie aussieht wie eine westliche Frau aus Filmen – mit viel Make-up und einem bestimmten ästhetischen Ideal. Das ist ein Widerspruch. Man kann nicht zwei Gegensätze zusammen haben. Männer müssen ihre Erwartungen neu überdenken und verstehen, dass solche Frauen nicht so existieren, wie sie sich vorstellen.

Der Schaden von Pornografie und unrealistischen Idealen

Ein wesentlicher Faktor, der die muslimische Gemeinschaft zerstört, ist der Konsum von unanständigen Materialien durch Männer. Dies verzerrt die Anziehung und Erwartungen gegenüber der falschen Art von Frauen. In der Folge versuchen viele Frauen, die Art von Frau zu werden, zu der sie sehen, dass Männer hingezogen werden, und sowohl Männer als auch Frauen geraten ohne jegliche Heiratsabsicht in Haram. Der Kreislauf verstärkt sich selbst. Männer müssen ihre Gehirne umprogrammieren und anfangen, zuerst nach Religion und gutem Charakter bei

Frauen zu suchen. Sie müssen ihre Erwartungen an ihre tatsächlichen Fähigkeiten und Umstände anpassen.

Männliche Unreife als Hindernis für die Ehe

Es gibt eine extreme Unreife unter muslimischen Männern, die erheblich zu Eheproblemen beiträgt. Viele muslimische Männer arbeiten nicht an sich selbst oder entwickeln ihren Charakter. Ihnen fehlen die männlichen Eigenschaften von Ehrlichkeit, harter Arbeit, Entschlossenheit und Mut. Anstatt ihre Intelligenz und ihren Charakter zu entwickeln, verbringen sie ihre Zeit damit, ständig Videospiele zu spielen, verschwenden Stunden mit Herumhüpfen und erreichen nichts. Dann fragen sie sich, warum sie keine Frau finden können. Die Antwort ist einfach: Sie sind immer noch Jungen, keine Männer. Eine Frau wird sich nicht für jemanden entscheiden, der in seinem Keller sitzt, übergewichtig wird, den ganzen Tag Videospiele spielt und kein Verständnis dafür hat, wie die Welt funktioniert.

Der Weg nach vorne ist klar für Männer: Stoppt die Unreife, werdet erwachsen und beginnt, euch als Person weiterzuentwickeln. Arbeitet an eurem Charakter, baut eure Intelligenz aus und verbessert euch in jeder Hinsicht. Nur wenn ein Mann reift und jemand von Substanz wird, wird es einfacher, eine Partnerin zu finden. Doch diese Reise beginnt mit Selbstentwicklung und der Übernahme von Verantwortung, um ein echter Mann zu werden und nicht ein Kind, das Spiele spielt.

Das Problem der Unreife und des Mangels an Selbstentwicklung

Viele junge Männer bleiben bis ins Erwachsenenalter von ihren Eltern abhängig, leben im Elternhaus und werden versorgt, während sie sich darüber beschweren, Schwierigkeiten zu haben, eine Partnerin zu finden. Die Realität ist, dass sie Schwierigkeiten haben zu heiraten, weil sie nicht an sich selbst arbeiten. Selbstentwicklung ist keine Option – sie ist eine Notwendigkeit. Dieser Mangel an persönlichem Wachstum steht in direktem Zusammenhang mit Faulheit, insbesondere der Unwilligkeit der Männer, zu arbeiten und halal Einkommen zu verdienen. Sie weigern sich, hinauszugehen und zu arbeiten, um für ihre Familien zu sorgen, und machen stattdessen Ausreden für ihr Nichtstun.

Wirtschaftliche Ausreden und die Realität des Verdienens

Wenn Männer behaupten, die aktuelle Wirtschaft mache es unmöglich, dass beide Partner arbeiten, lügen sie. Das ist keine legitime Ausrede. Es gibt ein lebendes Beispiel eines Bruders, möge Allah ihn segnen und weiterhin versorgen, der verheiratet ist und drei Kinder hat, in Großbritannien lebt, wo die Wirtschaft besonders herausfordernd ist. Dennoch arbeitet er allein, um seine gesamte Familie zu unterstützen. Allah versorgt ihn, weil er sich anstrengt. Er macht verschiedene Arten von Arbeiten – Lieferjobs und andere einfache Beschäftigungen – aber er ist intelligent

in Bezug auf seine Ausgaben und Vermögensverwaltung. Er tut, was in seiner Macht steht, und verlässt sich auf Allah für seinen Rizq (Versorgung). Das Problem ist nicht die Wirtschaft; das Problem ist der Mangel an Anstrengung und die Neigung, in der Komfortzone zu bleiben, Videospiele zu spielen und zu erwarten, dass alles ohne Handlung geschieht.

Lernen, ein Mann durch Arbeit zu sein

Junge Männer wurden nicht gelehrt, was es bedeutet, ein Mann zu sein. Berufserfahrung geht nicht nur darum, Geld zu verdienen; sie ist ein entscheidender Teil der persönlichen Entwicklung. Mit jungen Jahren – wie mit vierzehn – zu arbeiten, lehrt wertvolle Lektionen über die Welt und über Männlichkeit. Durch die Arbeit lernt man, wie Menschen einen behandeln, wie sie um dein Geld konkurrieren, wie sie versuchen, dich zu täuschen, und wie wenig sie sich um dein Wohlbefinden kümmern. Man gewinnt Erfahrung und Weisheit darüber, wie hart die Welt sein kann. Das Verlassen des Elternhauses in jungen Jahren, etwa mit neunzehn, ist Teil dieser notwendigen Reifung. Junge Männer müssen anfangen, an sich selbst zu arbeiten und „erwachsen zu werden“, und die Eltern müssen sie zu dieser Unabhängigkeit und Verantwortung drängen.

Die Ausrede, dass man nicht weiß, wie man Geld verdient, ist unbegründet. Chancen gibt es überall, besonders in diesem Zeitalter. Es gibt neunzehnjährige Millionäre, die ihr Vermögen mit Videospiele gemacht haben, während ältere Männer Ausreden für ihre Unfähigkeit zu verdienen machen. Es gibt intelligente junge Menschen, die schon in sehr jungen Jahren Wege gefunden haben, Einkommen zu generieren. Ein sechzehnjähriger Sportredakteur, der intelligent mit seinen Fähigkeiten umging – er wusste, wie man Videos bearbeitet, potenzielle Arbeitgeber anspricht, Clips sendet und echte Anstrengungen unternimmt – verdiente während seiner Teenagerzeit erhebliches Geld. Sein jüngerer Bruder arbeitete sogar mit ihm zusammen. Erfolg kommt durch Anstrengung und das Fehlen von Faulheit, nicht durch das Sitzen zu Hause und Ausreden machen. Das Risiko kommt von Allah, aber das Sitzen zu Hause und Ausreden machen wird das Problem niemals lösen.

Moralische Verantwortung und der Doppelstandard

Ein weiteres kritisches Problem ist die Unmoral unter Männern, insbesondere ihr anstößiges Verhalten gegenüber Frauen und ihr Streben nach haram Beziehungen. Traurigerweise wird dieses Verhalten in der Gemeinschaft weit weniger streng behandelt als ähnliches Verhalten von Frauen. Wenn eine Frau sich an etwas Anstößigem beteiligt, sieht sie sich erheblichem gesellschaftlichen Urteil und Scham gegenüber. Doch die meisten muslimischen Männer, die sich an diesen Verhaltensweisen beteiligen, werden nicht in gleicher Weise angegriffen oder zur Verantwortung gezogen. Viele von ihnen tun allerlei haram Dinge, verfolgen haram

Beziehungen und gehen überall hin, ohne Konsequenzen. Sie wollen den halal Weg nicht verfolgen und Verantwortung übernehmen. Stattdessen wollen sie eine Nacht mit einer Frau verbringen und gehen, ohne an Verantwortung, Familie, Kinder oder Verpflichtung zu denken. Diese Männer müssen in der Gemeinschaft beschämt werden, und die Gemeinschaft muss dieses Verhalten direkt ansprechen, denn sie sind ein wesentlicher Teil des Problems, das zur Heiratskrise beiträgt.

Geteilte Verantwortung und kollektives Handeln

Die Lektion ist klar: Jeder hat in dieser Krise eine Rolle zu spielen. Die Eltern, die Männer und die Frauen tragen alle Verantwortung. Jeder muss Verantwortung übernehmen. Wenn du in diesem Zusammenhang Ratschläge oder Kritik hörst, erinnere dich daran, dass niemand dich speziell angreift – die Botschaft ist, dass jeder in der Gemeinschaft Probleme hat und jeder sich selbst betrachten muss. Wenn sie in irgendeiner Weise zu dieser Krise beitragen, müssen sie das anerkennen und daran arbeiten, es zu ändern. Das ultimative Ziel ist es, auf den natürlichen, halal Weg zurückzukehren, um seinen deen zu vervollständigen – zu heiraten, mit einem rechtschaffenen Ehepartner zusammen zu sein, Kinder zu haben und dem Befehl des Gesandten zu folgen, der sagte, man solle heiraten und sich vermehren. Dies ist ein Segen von Allah.

Wenn du das hörst und erkennst, dass du einige dieser Probleme hast, fang an, an dir selbst zu arbeiten. Mach dua zu Allah – das ist am wichtigsten. Inshallah, Allah wird dir einen rechtschaffenen Ehepartner gewähren. Inshallah, wenn wir alle nach und nach aufhören, zu dieser Krise beizutragen, werden wir weniger dieser Probleme in unseren Gemeinschaften sehen. Wenn du Eltern kennst, die diese Probleme haben, schick ihnen dieses Video und bitte sie, es sich anzusehen. Wenn deine eigenen Eltern dich daran hindern, zu heiraten, zeig ihnen dieses Video. Wenn du Menschen um dich herum siehst, die diese Probleme haben, teile dieses Video mit ihnen. So beginnt der Wandel – durch kleine Impulse in der Gemeinschaft, Schritt für Schritt. Möge Allah jedem einen rechtschaffenen Ehepartner geben und uns allen das geben, was am nützlichsten ist. Allahumma Amin. Assalamualaikum wa Rahmatullahi wa Barakatuh.

Qur'an 49:13 (implied: on piety as the measure of worth, not ethnicity or lineage)

Hadith on marriage: 'If someone comes to you with good religion and good manners, then you should get them married. If you do not do this, there will be great corruption in the land' (authenticity debated among scholars, but meaning affirmed)

Hadith: 'O young people, whoever of you is able to get married, let him get married' (addressed to young men and women specifically)

Hadith on fasting: The Prophet advised those unable to marry to fast, as fasting protects from desire

Hadith: 'There is no obedience to the creation in disobedience to the Creator' (on the limits of spousal obedience)

#Ehekrise in muslimischen Gemeinschaften

#Elterliche Verantwortung und Familiendynamik

#Islamische Eheprinzipien und Ethik

#Geschlechterrollen im Islam

#Jugendliche Reife und Selbstentwicklung

#Kulturelle versus religiöse Werte

#Erwartungen von Frauen und Einfluss der sozialen Medien

#Männliche Unreife und wirtschaftliche Ausreden

#Gemeinschaftliche Verantwortung und geteilte Verantwortung